

Ganz sicher kein Spiel wie jedes andere

Landesliga-Spitzenreiter Breinig erwartet Walheim. Westwacht spielt in Rott.

Aachen. Eine Derby steht in der Fußball-Landesliga im Fokus: die Partie von Spitzenreiter **SV Breinig** gegen Hertha Walheim. Schließlich kehrt der im Januar entlassene Coach Mirko Braun mit seinem neuen Team an seine bisherige Wirkungsstätte zurück.

„Für mich ist es ein Spiel wie jedes andere. Aber ich merke bei den Spielern, dass sie besonders motiviert sind“, sagt SV-Coach Kai Michalke, der vor seinem Engagement Ende Januar keinerlei Berührungspunkte mit der Liga und seinem Vorgänger hatte. „Ich habe an die Mannschaft appelliert, dass sie sich nicht von der Atmosphäre, beeindruckt lassen, sondern einen kühlen Kopf behalten und ihr Spiel durchziehen soll.“ Michalke legt das Augenmerk darauf, sich von der Zeit her Woche für Woche zu steigern. „Damit meine ich, dass wir die Konzentration und Laufbereitschaft länger hochhalten müssen. Das schafft man natürlich nicht nach einem Spiel.“ Beim 4:2-Sieg in Wenau zeigte Breinig aber, warum man an der Spitze steht.

Auch Mirko Braun versucht, den Ball flach zu halten. „Die Zeit heilt alle Wunden. Ich lebe nicht in der Vergangenheit, sondern im Hier und Jetzt. Und jetzt bin ich Trainer von **Hertha Walheim**“, sagt der 40-Jährige, wohl wissend, dass es ein Spiel mit großen Emotionen sein wird – auch weil es ein Derby ist. „Breinig hat eher einen Vorteil, denn die Spieler sind natürlich alle heiß auf die Partie gegen ihren ehemaligen Trainer. Aber an einem guten Tag kann meine Mannschaft auch Breinig schlagen.“ 0:2 hatte Walheim im Derby gegen den SV Rott zurück gelegen und in der 93. Minute noch den Ausgleich und einen Punkt geholt. „Wir haben nicht gut gespielt, sind aber nach 93 Minuten zurückgekommen. Das hat das Selbstwertgefühl meiner Mannschaft weiter gestärkt“, geht Braun optimistisch ins Derby.

„Unter dem Strich unzufrieden“ ist dagegen Jürgen Lipka. „Wir haben eigentlich gut gespielt, aber bei den Freistößen stand der Gegner frei“, ärgert sich der Coach des **SV Rott** rückblickend. Mit dem Start in die weitere Saison ist Lipka aber „sehr zufrieden, vor allem angesichts der schlechten Vorberei-



Eine Szene aus dem Hinspiel: Breinigs Peter Flaam (links) kommt gegen den Walheimer Marlon Köller einen Schritt zu spät. Foto: Martin Ratajczak

ke, der Gast wird sein Heil in der Defensive und in Kontern suchen. Wenn Breinig gewinnt und wir nicht, wäre unsere Partie gegen den SV eine Woche später schon ein vorweggenommenes Endspiel, denn dann könnte Breinig wegziehen“, will Lipka die Saison weiter offen halten.

„Wir sind nur Außenseiter. Wenn wir gut agieren und vielleicht einen Punkt holen, wäre das schön“, ist Ronald Krichel realistisch. „Gegen die Spitzenteams wie Rott und Breinig zu spielen, macht am meisten Spaß. Zumal wir nichts zu verlieren haben.“ Der Interimscoach von **Westwacht Aachen** muss auf Patrick Dautzenberg, der am Donnerstag im Training unglücklich auf einen Ball trat und sich verletzte, den noch angeschlagenen Benedikt Ziesen sowie Besart Sadiku (studienbedingt) verzichten.

„Wenn wir mit dem gleichen Engagement wie am letzten Sonntag agieren, sollte durchaus etwas möglich sein.“ Das gute Auftreten seiner Mannschaft lässt Dietmar Bozek, Coach des **SC Kellersberg**, trotz der Niederlage optimistisch vorausschauen. „Es war eine ver-

Tore schlechter, wurden unter Wert geschlagen“. Inzwischen ist Kellersberg in der Defensive stabiler und wird sich sicher nicht wieder überlaufen lassen.

Das hatte sich Rafael Garcia-Castel anders vorgespielt: Mit einem Sieg gegen Bedburg wollte der **JSV Baesweiler** sich Selbstvertrauen holen. Doch das Wetter machte einen Strich durch die Rechnung. Und nun wartet morgen um 13 Uhr mit Bergheim ein Gegner mit einem anderen Kaliber. 1:1 endete das Hinspiel, wobei der JSV mehrere hochkarätige Chancen nicht nutzte und zudem vom Glück ein wenig verlassen worden war. „Bergheim hat viele gute Einzelspieler, ist stark im Spiel Eins gegen Eins, manchmal aber etwas zu ballverliebt“, analysiert Garcia-Castel. „Wir müssen unser Spiel aufziehen und aggressiver als damals agieren.“

Gerade einmal zehn Minuten kam **Rhenania Richterich** an diesem stürmischen Sonntag bei Westwacht zum Zuge, dann brach der Schiedsrichter die Partie ab. Mit Euskirchen erwartet man nun ein Team, das zum Favoritenkreis gehört. Im Hinspiel beim TSC war

tung". Gegen Westwacht Aachen erwartet Lipka, dass sein Team diese Aufgabe gut löst. „Wir müssen unser Spiel durchziehen, ich den-

nünftige Leistung, wir haben gut trainiert, und die Stimmung ist gut.“ 1:5 unterlag der KSC in Niederau, aber „wir waren keine vier

Richterich damals eine kleine Sensation gelungen: Die Rhenanen besiegten den damaligen Titelkandidaten 3:1 . . . (rau)